



# PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 449

März 2021



Bild: Peter Weidemann; In: Pfarrbriefservice.de;

Josef,  
der bescheidene  
Mann in Gottes Plan



**Katholische Kirche Kärnten**

[www.kath-kirche-kaernten.at](http://www.kath-kirche-kaernten.at)



# PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nr. 449

März 2021

## Impressum

### PFARRBLATT

**Pfarre St. Magdalena**

**Nummer: 449 – März 2021**

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

**Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena  
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8**

Dechant und Stadtpfarrer  
Geistl. Rat Mag. Zoltán Papp und Redaktionssteam:

Margit Cuder  
Johanna Krivograd  
Josefine Naverschnigg  
Jasmin Regenye  
Annemarie Rodler

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt  
Sofie Oberortner  
Sabrina Zippusch  
Josefine Naverschnigg

Tel.: 04232/2429  
Mobil: 0676-8772-8735

eMail:

[voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at](mailto:voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at)

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarre/pfarre/C3273>

# UMKEHR

statt Umleitung



Bild: Dr. Paulus Decker In: Pfarrbriefservice.de

Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

**Dechant Zoltán PAPP**

0676-8772-8735

**Dipl.-Theol.**

**Thomas V. M. GRIMM** (Kaplan)

0650-2327-359



Zoltán PAPP  
Dechant / Stadtpfarrer

## Josef, der bescheidene Mann in Gottes Plan

Bild: Katharina Wagner; In: Pfarrbriefservice.de

### Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Als Pfarrer, komme ich zu verschiedenen Anlässen in die Häuser unseres Pfarrverbandes: zu einer Krankenkommunion, zu einem Taufgespräch, zu einer Haussegnung oder aber aufgrund einer Einladung, sei es ein Mittagessen oder ein Kaffee. Ich genieße und schätze die Gastfreundschaft der Familien sehr. Es werden verschiedene Themen erörtert und diskutiert, kurz gesagt: Es wird über Gott und die Welt gesprochen. Jedes Haus, jede Familie hat ihre eigene spirituelle Überzeugung oder Anschauung, eine Tradition welche die verschiedenen Generationen durch die Jahre hindurch geprägt, ihnen Halt und Orientierung gegeben hat. Es ist immer interessant zu sehen, welche Bilder die Menschen an den Wänden haben. Bilder prägen, Bilder vermitteln eine Aussagekraft, die oft unser Leben beeinflusst; ja, die Bilder sagen mehr als tausend Worte. Ich freue mich besonders, wenn in den Wohnungen auch Motive des Glaubens zu finden sind: eine Heiligenstatue, eine Ikone oder ein Herrgottswinkel. Aber nur selten habe ich ein Bild oder eine Statue jenes Mannes gesehen, der in unserer Heilsgeschichte eine ganz

besondere Rolle spielt: vom *heiligen Josef*. Haben Sie in ihrem Zuhause ein Bild oder Statue von ihm? Mag das vielleicht daran liegen, dass Josef ein Mann war, der sich nicht in den Vordergrund präsentierte, der sich eher im Hintergrund ganz bescheiden, ohne viele und große Worte in den Plan Gottes hinein fügte?

Die hl. Schrift und die Tradition liefern uns wenige Ereignisse über sein Leben. Er wird immer gemeinsam mit seiner Verlobten Maria erwähnt. Später als Familienvater sorgt er für seine Familie. Wer war dieser Josef und warum ist er ein Vorbild für uns? Josef war *ein Mann der Ehrfurcht*, er nimmt nicht in Besitz, sondern er trägt und bewahrt. Er hat eine Aufgabe: das Kind und dessen Mutter, Maria, zu schützen und zu bergen. Diese Haltung der Ehrfurcht und Selbstlosigkeit war in ihm schon vorher angelegt. Als er erfuhr, dass seine Verlobte ein Kind erwartet, beschloss er *„sich in aller Stille von ihr zu trennen.“* (Mt 1,19) Damit wollte er Maria nicht im Stich lassen und einfach abtreten. So würden wir es vielleicht interpretieren. Er wusste: das Kind ist nicht von ihm. In

seinem tiefen Zweifel über die wirkliche Herkunft des Kindes entschließt er sich dazu, den Makel der unehelichen Zeugung auf sich zu nehmen und Maria die Schmach zu ersparen. Es kam jedoch alles anders. Gott erschien ihm im Traum und beruhigte sein Gewissen: *„Fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen, denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist.“* (Mt. 1,20) Er dachte darüber nach und wurde gehorsam. Josef war bereit, sich von Gott führen zu lassen. In seiner Offenheit und Ehrfurcht war er überzeugt, dass Gott ihn nicht im Stich lassen wird. So ist Josef für uns ein *Mann des Glaubens und Gottvertrauens*.

Auch wenn Bilder vom heiligen Josef in unseren Wohnungen nur selten zu finden sind, es tut uns allen gut zu wissen und zu spüren, dass dieser bescheidene Mann in Gottes Plan, durch seinen Glauben und seine Offenheit auch unser Leben prägen und bereichern kann.

Ihr Pfarrer

Zoltán Papp



Franz PIPP. PAss

## Grüß Gott!

In dieser Ausgabe präsentiert uns bereits das Titelbild eine ausgesprochen dichte künstlerische Aussage. Da finden wir die „Heilige Familie“ dargestellt in einer einzigen Figur. Wie aus einem Stück gewachsen sehen wir den heiligen Josef, die Gottesmutter Maria und Jesus. Die Familie als zusammengewachsene Einheit. Ein wunderbares Bild! Beim genaueren Hinsehen entdecke ich noch einiges mehr. Im Hintergrund Josef und in seinen Händen geborgen, Maria. Sie ist in der Mitte und weist mit ihren Händen auf das Kind Jesus welches im Vordergrund mit ausgebreiteten Armen fast zu schweben scheint. Josef und Maria haben beide die Augen geschlossen, während Jesus mit großen offenen Augen in die Welt blickt. Josef und Maria blicken nach innen, sind ganz bei sich und aus dieser Tiefe verstärken sie den Blick von Jesus in die Welt. Er, das Heil der Welt, ist getragen von ihnen, die sich zurücknehmen und einfach nur in tiefer Verbundenheit da sind.

Die Aufmerksamkeit in dieser Ausgabe wollen wir im Besonderen dem heiligen Josef zuwenden, dem Mann im Hintergrund. Er ist nicht die graue Eminenz, welche geschickt im Hintergrund die Fäden zieht. Nein, Josef ist die Figur in der christlichen Heilsgeschichte, welche über seinen eigenen Schatten springt, sich nicht um aktuelle gesellschaftliche Konventionen kümmert und sich nicht von der eigenen Befindlichkeit leiten lässt in seinem

Handeln. Er bleibt nicht an der Schande hängen, dass die eigene Verlobte von irgendwem anderen schwanger ist. Stellen sie sich das (speziell als Mann) einmal vor! Auch in der heutigen Zeit! Er wagt es, auf die Stimme Gottes zu hören, welche ihm kundtut, dass dieses Kind vom Geist Gottes gezeugt wurde.

Hier erkenne ich einen Mann, welcher fähig ist einen Blick auf das größere Ganze zu werfen, ohne Stolz oder Eitelkeit, ohne die Angst davor, was denn die Gesellschaft rundum von ihm halten würde, wenn das publik wäre. Ich denke, er durfte wissen, da ist etwas, das größer ist als die eigene Befindlichkeit und dass es wichtig ist sich „nicht zu schleichen“, wie wir es in Kärnten salopp formulieren. Jemand der Verantwortung übernimmt aber daraus für sich nichts Ruhmreiches ableiten kann. Verantwortung übernimmt, weil es darum geht, das Heil in die Welt zu bringen.

Ich wünschte, es gäbe viele solche Männer, die ihre Kraft und Stärke, ihr Leben, in den Dienst für eine Welt stellen, damit sie erfüllt wird vom Heil Gottes. In unserer heutigen Gesellschaft, wo es hauptsächlich darum geht im Vordergrund, im Rampenlicht zu stehen, erscheint so ein Wunsch wahrscheinlich sehr anachronistisch. Wenn im Hintergrund, dann um die eigene Macht zu stützen und zu schützen, um sich daraus Vorteile erwachsen zu lassen, aber doch nicht, um wem anderen

## Der Mann im Hintergrund

weiterzuhelfen ohne dafür selbst Vorteile in irgend einer Weise zu erlangen.

Ich will mir dieses Bild der Heiligen Familie für die Fastenzeit vor Augen halten. Ich will mich anregen lassen, die Augen zu schließen, nach innen zu blicken und offen dafür zu sein, was die „Stimme Gottes“ mir zuflüstert. Ich will mich darin versenken, was meine Aufgabe im Hintergrund ist, um dienstbar zu sein, damit das Heil in die Welt kommen kann. Ich will meine Hände bereitstellen um Schutz und Stütze zu geben, um zu handeln wenn es darum geht, dass Jesus den Blick auf meine auf unsere Welt richten kann.

Sie alle, liebe Leser und Leserinnen lade ich ein, den Blick nach innen zu richten, hinzuhören was Gott Ihnen zu sagen hat, wozu er Sie auffordert, damit das Heil den Weg in Ihre Umgebung, in Ihr Leben finden kann. Ich lade uns alle ein, dass wir uns ein Beispiel nehmen am Glauben und Vertrauen von Josef.

Und ich lade ein, die – vermutliche – Abwesenheit von „Josefi-Märkten“ im heurigen Jahr nicht nur als Verlust zu empfinden, sondern als Möglichkeit wahrzunehmen unserem Landespatron, dem heiligen Josef, einmal ganz anders auf die Spur zu kommen.

Ihr Pastoralassistent

## 2021 - Jahr des Heiligen Josef

Franziskanerkirche, Bozen, Foto: Michael Tillmann



Papst Franziskus hat anlässlich des 150. Jahrestages der Erhebung des heiligen Josef zum Schutzpatron der ganzen Kirche ein „Jahr des heiligen Josef“ ausgerufen (8.12. 2020 bis 8.12.2021).

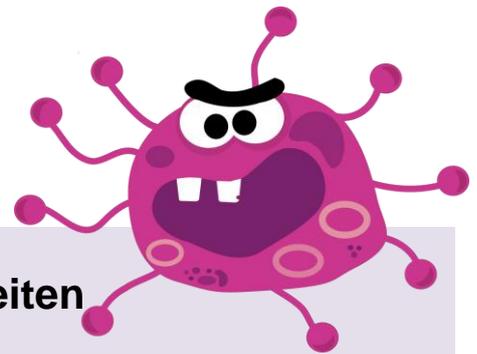
Im Apostolischen Schreiben „Patris Corde“ beschreibt er das Ziel: **„Die Liebe zu diesem großen Heiligen zu fördern und einen Anstoß zu geben, den hl. Josef um seine Fürsprache anzurufen und seine Tugenden und seine Tatkraft nachzuahmen“**

Kardinal Schönborn zitiert Papst Franziskus folgend: **„Der heilige Josef erinnert uns daran, dass alle, die scheinbar in der zweiten Reihe stehen, bei Gott eine unvergleichliche Hauptrolle spielen.** Er stehe stellvertretend für die vielen Menschen, die nie im Rampenlicht der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen, die eher im Hintergrund bleiben und daher allzu leicht übersehen werden.

Das sei gerade auch in Corona-Zeiten bedeutsam. Viele Menschen gestalten und erhalten in dieser Krise unser Leben, ohne Schlagzeilen zu machen: Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger, Supermarkt-angestellte, Reinigungspersonal, Betreuungskräfte, Transporteure, Ordnungskräfte, ehrenamtliche Helfer, Priester, Seelsorger und viele andere.“

Auf diese Menschen hinzuweisen, liegt ihm am Herzen. Denn Ihnen allen gebührt Dank und Anerkennung.

Quelle: kathpress



### Krisenzeiten

Wir leben in Frieden und Freiheit.  
So lange fühlten wir uns sicher!  
Doch nun hat Angst uns im Griff,  
ist als CORONA über uns hergefallen.

Abstand halten, Masken tragen.  
Ist der Mensch, der mir begegnet,  
eine Gefahr für mich?  
Einschränkungen - Aufhebungen.  
Was ist richtig?

„Fürchtet euch nicht!“  
Immer wieder begegnet uns  
diese Ermutigung in den Schriften der Bibel.  
„Fürchtet euch nicht!“  
sagt Jesus immer wieder zu seinen Jüngern.

Heute wie damals verspricht er uns  
den Beistand durch seinen Geist,  
den Geist, der Kraft und Mut gibt,  
der uns erfüllt, uns stärkt und leitet.

Heute wie damals beruft er uns,  
diesen Geist in der Welt sichtbar zu machen,  
indem wir unsere Ängste besiegen,  
einander stärken und helfen  
und miteinander diese Krise bewältigen.

Gisela Balthes, [www.impulstexte.de](http://www.impulstexte.de),  
In: Pfarrbriefservice.de



## Gedanken zum Gebet

Stella Maria **Urbas**

### Nicht nur dein Körper, auch dein Geist braucht Nahrung

Wir sind als Menschen ausgespannt zwischen Himmel und Erde. Wir sind ganz irdische Wesen und gleichzeitig haben wir auch einen Geist. Der Heilige Paulus sagt: der Leib kämpft gegen den Geist und der Geist gegen den Leib. Das heißt, dass es in uns einen ständigen Kampf gibt. Worin besteht dieser Kampf? Gerade darin, dass in uns unaufhörlich der Leib gegen den Geist aufbegehrt und der Geist gegen den Leib.

Worin besteht dieser Kampf deines Leibes?

Du kannst noch so gut für deinen Körper sorgen, du verlierst ihn dennoch. Den Körper hast du im Moment der Empfängnis gleichsam angezogen, und du wirst ihn im Augenblick des Todes wieder verlassen. Menschen mit Nahtoderfahrung beschreiben es, wie "ein Verlassen des Hauses", wie man ein Haus verlässt, so verlässt man auch den Körper im Augenblick des Todes.

Es ist wichtig, dass wir begreifen, dass nicht der Körper uns Befehle geben soll: Ich bin hungrig, ich bin durstig, ich bin müde, mir ist heiß etc., sondern, dass unser Geist das eigentlich interessante ist: Die Geistseele, das was mich zur Person macht, dass mein Gewissen rein ist, dass ich ein Bewusstsein habe: dass mein Schöpfer existiert und es gut mit mir meint. Nicht nur dein Körper braucht Nahrung, auch dein Geist braucht Nahrung. Wie oft essen wir? Und wie oft nehmen wir eine geistliche Nahrung zu uns? Was ist geistliche Nahrung? Gebet, Fasten, Almosen geben, Tage der Stille und der Einkehr... Wieviel Zeit nimmst du dir täglich für das Gebet oder das Nachdenken über den tieferen Sinn deines Lebens. Bedenke, du isst dreimal am Tag und dein Geist – muss er hungern?

Wann hast du das letzte Mal wahrgenommen, dass etwas deinen Geist gestärkt hat? War es bei einem Spaziergang in der Natur? Der Besuch eines Freundes? Als du jemanden aufrichtig dein Mitgefühl gezeigt hast? Vielleicht hast du bei einem Verzicht wahrgenommen, dass du stärker bist, als dein Körper, als das was du begehrt? Dieser kleine Sieg hat dir vielleicht sogar gutgetan.

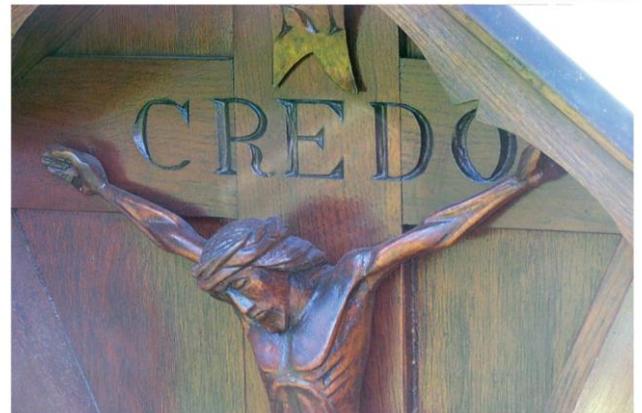


Foto: Michael Tillmann

DER GLAUBE GIBT UNS DIE KRAFT, TAPFER ZU ERTRAGEN, WAS WIR NICHT ÄNDERN KÖNNEN, UND ENTtäUSCHUNGEN UND SORGEN GELASSEN AUF UNS ZU NEHMEN, OHNE JE DIE HOFFNUNG ZU VERLIEREN.

Martin Luther King

## Bekehre dich, wähle das Leben

wähle das Leben,  
verlass dich  
auf deinen Gott!

Bekehre dich,  
höre auf Gottes Wort,  
lass dir von ihm sagen,  
worauf es jetzt ankommt!

Bekehre dich,  
orientiere dich neu,  
frage dich,  
wofür du lebst!

Bekehre dich,  
brich auf, lass nicht  
alles beim Alten, wage  
einen Neuanfang!

Bekehre dich,  
werde kritisch,  
unterscheide,  
was trägt und was trügt!

Bekehre dich,  
suche und finde  
deinen Gott in  
nächster Nähe!

Text: Paul Weismantel In: Pfarrbriefservice.de



Johanna KRIVOGRAD

**Wussten Sie, dass die Bibel einer ganzen Bibliothek mit 73 Bänden gleicht.**

Der Name ‚Bibel‘ entstammt dem griechischen Sprachraum und bedeutet übersetzt: ‚Bücher‘ (biblia). Die Bibel ist eine Sammlung von insgesamt 73 Einzelschriften und wird in zwei große Teile gegliedert:

**Das AT = Altes Testament**

**Das NT = Neues Testament**

Wobei diese zwei Namen in unserem Sprachgebrauch nicht ganz korrekt verwendet werden, denn das AT = das Alte Testament ist nicht alt oder veraltet, sondern für unser Glaubensverständnis nach wie vor noch sehr aktuell. Richtig gesagt wäre es das ‚Erste Testament‘, welches auch den größeren Teil der Bibel ergibt und aus insgesamt 46 Büchern besteht. Das NT = das Neue Testament wäre dann richtig gesprochen das ‚Zweite Testament‘ und umfasst 27 Bücher.

**Die Schriften des Ersten Testaments (AT)** wurden seit dem 5 Jhd. v. Chr. von jüdischen Gelehrten gesammelt und zu größeren Einheiten zusammengefügt. So kennen wir heute folgende Einteilung:

**Die Bücher der Weisung – die „TORA“:** Sie umfassen die ‚fünf Bücher Moses‘ oder auch ‚Pentateuch‘ genannt. Erzählt wird die Geschichte der Menschheit und des Volkes Israel mit Gott, von den Anfängen bis zum Tod des Moses.

**Die Bücher der Geschichte des Volkes Gottes:** Die Erzählungen in diesen 16 Geschichtsbüchern reichen vom Einzug des Volkes Israel in das verheißene Land bis zum Ende des Babylonischen Exils im 6. Jhd. v. Chr. Viele historische Erinnerungen werden hier dargestellt und welche Rolle Gott in diesen

**Die Bücher der Lehrweisheit und die Psalmen:** In sieben Lehrbüchern werden eine Vielzahl an Weisheitslehren und bedeutende Sprichwörter in dichterischer Sprache weitergegeben. Die Psalmen stellen eine Sammlung von Liedern und Gebeten dar, und die Geschichtsbücher werden bis ins 2 Jhd., die Zeit der griechischen Besetzung, fortgesetzt.

**Die Bücher der Propheten:** 18 Bücher stehen uns hier zur Auswahl. Die Propheten erkennen wir als Mahner Gottes gegenüber dem Volk Israel. Sie decken Ungerechtigkeiten und Unglauben auf und verkünden die Folgen. Sie sind aber auch Tröster in Zeiten extremer Not.

**Das Zweite Testament (NT)** mit seinen 27 Büchern wurde zuerst in griechischer Sprache geschrieben, wobei wir auch da eine Teilung erkennen können.

**Die Geschichtsbücher:** Zu diesen Büchern zählen wir die vier Evangelien und die Apostelgeschichte. Die wichtigsten Erzählungen vom Wirken Jesu

und von den ersten christlichen Gemeinden werden hier wiedergegeben. Diese Bücher wollen uns keinen genauen historischen Bericht geben, sondern uns zum Glauben an Jesus Christus, als den ersehnten Retter der Menschen, einladen.

**Die Briefe:** Hier finden wir 21 Briefe von frühchristlichen Missionaren, die an verschiedene christliche Gemeinden und Einzelpersonen gerichtet sind. Die bekannteste und wichtigste Sammlung sind die sieben Paulusbriefe und sieben weitere Briefe, die zwar als Verfasser den Apostel Paulus angeben, aber – wie wir heute wissen – nicht von ihm geschrieben wurden, sondern nur seine Gedanken fortführen wollen.

**Die Offenbarung:** Als prophetisches Buch im Zweiten Testament kann die Offenbarung des Johannes genannt werden. Hier werden apokalyptische Visionen von der Vollendung der Welt geschildert. Die Hoffnung auf einen neuen Himmel und eine neue Erde kommt zum Ausdruck, sowie die Gewissheit, dass das Böse nicht siegen wird.



**Buch der Bücher**

—  
von oben her  
nach oben hin  
offen

—  
für die Kraft  
aus der wir

—  
**LEBEN**

von: Klaus Jäkel,  
In: Pfarrbriefservice.de

Aus dem Pfarrkindergarten



Maria HABERNIK  
Kindergartenleiterin

# ABSCHIED und NEUBEGINN



Ende Februar haben wir uns von unserer langjährigen Kollegin **Rosi Mayerhofer** verabschiedet. Für sie beginnt jetzt die Zeit des (Un) – Ruhestand. Wir danken ihr für viele Jahre des vertrauten Miteinanders und wünschen ihr für den nächsten Lebensabschnitt viele fröhliche Sonnenstunden und freuen uns auf viele Besuche von ihr.

Rosis Platz hat eine junge Kollegin eingenommen: **Christiane Artunjak**. Ihr wünschen wir viel Freude und Geduld mit den Kindern und freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit und viele schöne gemeinsame Erlebnisse in unserem Kindergarten.

Maria Habernik



Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge

Wenn sich eine Tür schließt geht eine andere wieder auf oder in jedem Ende liegt ein neuer Anfang ... Mit diesen Worten möchte ich mich vom Herrn Pfarrer Zoltán PAPP, meinen Kolleginnen und den Eltern unserer Kindergartenkinder verabschieden.

Meine Tätigkeit im Pfarrkindergarten endet am 28.02.2021.

Es war eine schöne Zeit. Über 24 Jahre durfte ich viele liebe Kinder der Bärengruppe mit meinen Kolleginnen begleiten und betreuen. Aber alles hat einmal ein Ende und so gehe ich mit einem weinenden und einem lachenden Auge in einen neuen Lebensabschnitt. Auf alle Fälle wünsche ich euch allen eine tolle Zukunft!  
Alles Liebe eure ROSI



Liebe Eltern,  
liebe Kinder,  
liebe Pfarrgemeinde,

ich möchte mich kurz vorstellen als neues Team -Mitglied des Pfarrkindergartens!

Ich heiße Christiane Artunjak, bin 32 Jahre jung und lebe mit meiner Familie in Bad Eisenkappel.

Ich freue mich auf viele spannende Abenteuer. Mir bereitet es große Freude Ihre Kinder ein Stückchen auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen, ihnen Selbstvertrauen, Geborgenheit, Zuneigung und Klarheit zu vermitteln. Vor allem ist es mir wichtig, dass sich die Kinder entfalten können und wir ihre Stärken fördern. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, Kinder und vor allem mit dem Team des Pfarrkindergartens.

Christiane Artunjak



Margit CUDER



## 14. Februar -Valentinstag

Der Valentinstag ist der Tag der Liebe, Dankbarkeit und Wertschätzung gegenüber Menschen, die wir mögen und lieben.

Unter dem Motto „Schön, dass es dich gibt“ gab es an diesem Tag bunte Blumen für alle Besucher der Heiligen Messe.

Die Freude war groß und so konnte jeder an diesem klirrend kalten Sonntag ein Stück Frühling und Wärme mit nach Hause nehmen.



## Aschermittwoch : „Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“



**Unseren Senioren  
herzlichen  
Glückwunsch zum  
Geburtstag!**



- 02.03. Max Erich Brandstätter
- 04.03. Karl Gussmack
- 04.03. Siegfried Morri
- 04.03. Friederike Schummer
- 04.03. Josefine Stefan
- 06.03. Horst Pleschiutschnig
- 06.03. Walter Marko
- 07.03. Maria Napetschnig
- 07.03. Rudolf Waxwender
- 09.03. Gertrude Juch
- 10.03. Siegfried Kuchinka
- 10.03. Gerlinde Nagele
- 10.03. Friedrich Micheu
- 11.03. Roswitha Heilinger
- 13.03. Friedrich Luggauer
- 14.03. Margit Machne
- 15.03. Theresia Hanschitz
- 15.03. Franz Laure
- 16.03. Ingeborg Pribasnig
- 17.03. Josef Kollitsch
- 18.03. Josefine Unterberger
- 19.03. Berta Mikusch
- 19.03. Gerhild Hütter
- 19.03. Josefine Lesiak
- 21.03. Herbert Zankl
- 21.03. Huss Viktor
- 22.03. Edgar Piskernik
- 22.03. Ulrike Piuk
- 23.03. Emil Stetschnig
- 25.03. Irmtraud Marko
- 28.03. Monika Köstenberger
- 28.03. Gerfriede Schusser
- 29.03. Hildegard Ronacher
- 29.03. Mathilde Kräuter
- 30.03. Georg Höberl



**Unsere Verstorbenen:**

- † 27.01. Egon Buchbauer
- † 09.02. Markus Dreier

**„Fürchte dich nicht, denn  
ich habe dich erlöst; ich  
habe dich beim Namen  
gerufen, du gehörs mir.“**

*Jes 43*

**Wofür wir  
Danke sagen**

**Pfarrblattspenden**

Ein ganz herzliches DANKE allen,  
die bereits einen  
Unkostenbeitrag für unser Pfarr-  
blatt überwiesen und dadurch  
gleichzeitig Ihre Wertschätzung  
für unser Kommunikationsblatt  
ausgedrückt haben.

Geldspenden für die Stadtpfarr-  
kirche sind eingegangen von

**anonym**

**Den Spendern ein  
herzliches Vergelt's Gott!**

**Spenden für die Renovierung un-  
serer Stadtpfarrkirche  
St. Magdalena**

erbitten wir auf das Konto bei der

**Raiffeisenbank Völkermarkt,  
IBAN AT97 3954 6000 0002 5403  
oder direkt im Pfarrhof.**



**Gebetsanlieger  
Papst Franziskus**

**März 2021**

Beten wir darum, das Buß-  
sakramen in neuer Tiefe  
erfahren zu dürfen, um so  
die grenzenlose Barmherzig-  
keit Gottes besser zu ver-  
kosten.



**Gebetsanliegen  
Diözesanbischof  
Dr. Josef Marketz**

**März 2021**

Für alle, die an ihren Mitmen-  
schen schuldig geworden  
sind:

Dass sie in diesen Tagen der  
Buße und Versöhnung die  
Kraft finden, umzukehren und  
um Vergebung zu bitten.

Franziskanerkloster Paderborn, Foto: Michael Tillmann



**Jesus muss Josef als  
guten Vater erlebt haben,  
sonst hätte er Gott nie  
so familiär mit „Abba“  
anreden können.**  
Hans Brunner

Für das  
nächste Pfarrblatt

Redaktionsschluss:

**22. März 2021**

Zustellung:

**ab 27. März 2021**

# TERMINE

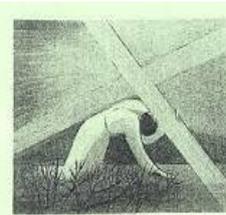
<b>05.03.</b> Freitag	15.00 Uhr	Kreuzwegandacht <i>Gestaltung Liturgen</i>
<b>07.03</b> Sonntag	10.00 Uhr	<b>3. Fastensonntag</b> Hl. Messe <i>Mitgestaltung KFB</i>
<b>10.03.</b> Mittwoch	08.00 Uhr - 12.00 Uhr	<b>FASTENSUPPEN – ESSEN</b> am Wochenmarkt <i>KFB</i>
<b>12.03.</b> Freitag	15.00 Uhr	Kreuzwegandacht <i>Gestaltung KFB</i>
<b>14.03</b> Sonntag	10.00 Uhr	<b>4. Fastensonntag</b> (laetare) Hl. Messe
<b>19.03</b> Freitag	15.00 Uhr  16.00 Uhr	Kreuzwegandacht <i>Gestaltung Pfarrer</i> Kreuzwegandacht der Firmlinge am Kreuzbergl
<b>21.03.</b> Sonntag	10.00 Uhr	<b>5. Fastensonntag</b> Hl. Messe
<b>26.03.</b> Freitag	15.00 Uhr	Kreuzwegandacht <i>Gestaltung PGR</i>
<b>28.03.</b> Sonntag	10.00 Uhr	<b>PALMSONNTAG</b> Pal m w e i e am Hauptplatz oder vor der Kirche anschließend hl. Messe
	15.00 Uhr	Kreuzweg am Kreuzbergl
<b>01.04.</b> Donnerstag	18.30 Uhr	<b>GRÜNDONNERSTAG</b> Abendmahlgottesdienst anschließen <b>Ölbergstunde</b>
<b>02.04.</b> Freitag	11.00 Uhr 18.30 Uhr	<b>KARFREITAG</b> <b>Kinderkreuzweg /Kreuzbergl</b> <b>KARFREITAGSLITURGIE</b>



## BEICHTGELEGENHEIT

- **Jeden Montag um 18.00 Uhr** (während der Anbetung),
- **vor den Gottesdiensten**
- **samstags von 8.30 Uhr bis 11.00 Uhr**

## KREUZWEGANDACHT



**jeden Freitag um 15.00 Uhr**  
in der

### Stadtpfarrkirche

**VORBEREITUNG :**

- 05. 03.: Liturgen
- 12.03.: KFB
- 19.03.: Pfarrer
- 26.03.: PGR

Leider ist es nach wie vor nicht möglich fix zu planen. Wir hoffen allerdings sehr, dass es zu keinem neuerlichen Lockdown kommt und wir Ostern ohne große Einschränkungen feiern können.

Wir sind bemüht, Ihnen zeitgerecht Informationen über die aktuellen Bestimmungen bezüglich Corona-Prävention zukommen zu lassen.

**Werfen Sie deshalb öfter einen Blick in die Schaukästen beim Pfarrhof oder bei der Kirchentüre.**



Monika Brencic

Das Jahresthema der Katholischen Frauenbewegung lautet auch heuer: "GEMEINSAM FÜR EINE ZUKUNFT IN EIGENER HAND" Mit den Spenden an die Aktion "Familienfasttag" können wir zahlreiche Partnerorganisationen in Asien, Lateinamerika und Afrika unterstützen

Heuer blicken wir nach Lateinamerika, ins westliche Hochland Guatemalas. Dort gehört knapp die Mehrheit der Bevölkerung den unterschiedlichen indigenen Maya-Völkern an. In dieser stark kolonial geprägten Gesellschaft Guatemalas werden besonders Frauen mehrfach diskriminiert: als Indigene, als Frau und als Kleinbäuerin, die für die Versorgung ihrer Familien zuständig sind.

Die Aktion "Familienfasttag" unterstützt Frauen, wie jene aus Guatemala und will damit zum solidarischen Handeln motivieren und zu einer gerechten Welt beitragen.

teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag



www.teilen.at/spenden • Spendenkonto: IBAN AT83 2011 1800 8086 0000. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

## Familienfasttag – "Suppe im Glas"

Am **Sonntag, dem 7. März** wird in der Liturgie das Thema dieses Jahres "Gemeinsam für eine Zukunft in eigener Hand" zur Sprache gebracht.



Suppe im Glas (c) ivabalk, Pixabay

Am **Mittwoch, dem 10. März**, laden wir kfb Frauen, zur traditionellen Fastensuppe am Markt ein. Aufgrund der bekannten Corona Bedingungen, bieten wir heuer "Suppe im Glas" an, die sie mitnehmen können, um sie dann zu Hause zu genießen.



Reportage Fotograf für  
Hochzeit  
Taufe  
Familienfeier  
FotoBox Vermietung



Lass mich deine Gefühle und Emotionen in Fotos verwandeln, damit du greifbare und bleibende Erinnerungen erhältst!

JW Fotos Jakob Wedenig  
Jakob Wedenig Krenobitsch 18 9100 Völkermarkt  
jakobwedenig.at | fotograf@jakobwedenig.at | 0677 611 87 2 87

### KIRCHENRECHNUNG

Die Jahresrechnung 2020 liegt

von Montag, dem 1. März 2021 bis Montag, den 11. März 2021

während der Kanzleistunden im Pfarrbüro zur Einsichtnahme auf.